
TIBIA Magazin für Holzbläser

Heft 2/1990, Seite 140/141
F. Lautes hilfreiches Diffinitorium

D A S L E T Z T E

F. Lautes hilfreiches Diffinitorium

Teil 2: Buchstabe B

Babylonien. Das Land der einsamen Babies; vermutlich ist damit der große Teich gemeint, aus dem der Storch die Kinder holt.

Bachtrompete. Ein speziell für Wassermusiken angefertigtes Blechblasinstrument ohne Ventile.

Badinage. Verbandszeug im Erste-Hilfe-Kasten von Tourneeorchestern.

Bärte sind für echte zeitgenössische Komponisten ein unbedingtes Muß – manche tragen B. auch im Gesicht.

Bagatelle nennt man den einzigen musikalischen Einfall in der nicht zuletzt deshalb so genannten – minimal music.

Balalaika. Eine russische Hunderasse – sehr lieb!

Balg. Sächsische Abgürzung(!) für „Balgong“.

Ballade. Abschiedsspiel für alternde Fußballstars.

Bar. Treffpunkt der Meistersinger.

Barré. Ein besonders sperriger frz. Politiker.

bas! Ausruf, etwa gleichbedeutend mit „Pfui!“ Vgl. auch: Bas-dessus.

Bas-dessus. Schmutzige Wäsche.

Bassett. Längliche Hunderasse aus der Familie Welpertinger mit Schlappohren, kurzen Beinen und (deshalb) traurigem Blick. Früher mit Hörnern, die als Rohmaterial für Bassetthörner verwendet wurden.

Bathyphon. Besonderes Instrument, entwickelt für das Spiel unter Wasser. Benannt nach der griech. Muse des Unterwassergesanges (vgl. auch → Sirene). Nach ihr gab auch J. Cousteau seinem Tiefseetauchgerät den Namen „Bathyscap“.

Battaglia nennt man den Ärger, den man sich einhandelt, wenn man noch nach 22.00 Uhr in seiner Mietwohnung Trommel übt.



Brustwerk (Jörg Hilbert)

Batterie wird im modernen Orchester nicht mehr benötigt. Heute ist meist ein Stromanschluß oder wenigstens ein Akku vorhanden.

Bauernflöte. Balz- und Lockruf der Bauern. Bei verheirateten Landwirten redet man von „Bauernleier“.

Bayreuth! International übliche Meldung des Konzertmeisters an den Dirigenten, daß das Orchester mit dem Stimmen fertig und nunmehr „bayreuth“ ist, auf den ersten Einsatz zu reagieren. Bis 1928 wurden dabei noch die Hacken zusammengeschlagen.

B.c. ist die veraltete Schreibweise für eine Spielanweisung in der Triangelstimme: „Bitte clingeln“.

Be-bop. Krankhaftes Aufstoßen, das bei Orchestermusikern der „zählenden Instrumente“ meist im dritten Akt einsetzt.

Becher. Notwendiges Dienstutensil für Berufsmusiker. Auch schon zusammenfaltbar für die praktische Unterbringung in der Fracktasche zu bekommen.

bémol ist ein hochwirksames Abführmittel, sonst nur noch vergleichbar mit → Akzidenzien und → Handschellen.

Berceuse. Charakterfach in der Oper: die Einschläfernde.

Bergamo. Öffentliche Liebeserklärung an einen Berg.

Big band. Auch „Reep“, „Tau“, etc. genannt: Eine Trosse, mit der große Schiffe am Kai festgemacht werden. Beim Empfang von Überseeriesen stehen meist eine ganze Reihe von B.b.s. zur Verfügung.

Birma ist die erste Hälfte von „sens“.

Birne. Kosenamen für einen bekannten Spitzenpolitiker.

Bitonalität ist nichts für anständige Musiker, deshalb sei hier nicht näher darauf eingegangen. Bei Interesse wende man sich an die Redaktion.

Blockflöte. Ein Nachkriegsinstrument, das im Falle einer Wiedervereinigung wohl einen neuen Namen bekommen muß (etwa: → Flöte Allemande). Heute unterscheidet man noch eine Ostblock-Flöte und eine Westblock-Flöte, und zwar nach dem Kernspalt: bei der Ostblock-Flöte geht es immer sehr eng zu.

Bogen. Gefährliche Waffe der Streicher. Bei den Wiener Abrüstungsverhandlungen ist zu erwarten, daß eine Reduzierung weltweit um 75 % vereinbart wird. Gespielt wird fortan → Pizz.

Bologneser Schule. Die Wiege der italienischen Kochkunst stand in Bologna. Deshalb zog es zu allen Zeiten Musiker aus ganz Europa dorthin – vornehmlich während ihres Studiums, denn „Spaghetti Bolognese“ waren schon früher ebenso schmackhaft wie preiswert. Heute bevorzugt der junge Musiker eher Pizza Bolognese.



Carbonara (Jörg Hilbert)

Bouche fermé! International gebräuchliche Aufforderung an die Damen des Chors, endlich still zu sein, damit die Probe beginnen kann.

Bourrée (frz.). Ein Lauchgewächs, das sich vorzüglich zu „Quiche Lorraine“ und ähnlichen Delikatessen verarbeiten läßt.

Bratsche nennt man in Musikkreisen eine quengele und nörgelige Diva.

Brevier. Ein süddeutsches Salzgebäck für Kinder. Für Erwachsene gibt es die größere Ausführung „Brezeln“, fälschlich meiste „Brezn“ ausgesprochen.

Brustwerk nennt man die imponierenden Koloraturen der großen Opernsängerinnen.

Bügelhorn. Haushaltsgerät germanischen Ursprungs aus Zeiten, in denen es noch kein Bügel-„eisen“ gab. Rinder- und andere Hörner wurden mit heißem Wasser gefüllt und zum Glätten der Jagdzüge verwendet.

Buffo. Gummiknauf an Stoßstangen zur Abmilderung des Aufpralls.

Busine. Eine frz. Wortkontraktion aus „bus“ und „usine“. Wörtlich: „eine Fabrik, in der Autobusse hergestellt werden“. Vgl. auch dt.: Büssing.